

4. Beiblatt

Beiblatt zur Parlamentskorrespondenz 28. Oktober 1952

563/J

A n f r a g e

der Abg. Dr. Z e c h n e r, M a r k, C z e r n e t z und Genossen  
an den Bundesminister für Unterricht,  
betreffend die Rückkehr von Meisterwerken aus Österreich nach Wien.

-.-.-.-

Seit dem Jahre 1946 befinden sich eine Anzahl von Meisterwerken aus den Kunstsammlungen des Bundes in Wien auf Reisen durch die Welt; man begann mit der Schweiz, die Kunstschatze führen dann nach Brüssel und Amsterdam, nach Schweden, nach Dänemark und den Vereinigten Staaten, dortselbst wurde die "Tournée" über das ursprüngliche Programm hinaus erweitert, dann kamen sie nach Kanada und schließlich nach Norwegen.

Seit kurzem befinden sie sich auf österreichischem Boden; die österreichische, vor allem aber die Wiener Öffentlichkeit hat gar nicht den Eindruck, als ob überhaupt daran gedacht wäre, diese Schätze wieder nach Wien in die Museen, aus denen sie entnommen worden sind, zurückzubringen.

Es ist bestimmt einmalig in der Geschichte von Museen, daß die wichtigsten Ausstellungsstücke mehr als sechs Jahre einem Museum entnommen werden, um sie sozusagen in der ganzen Welt zu zeigen, daß sie aber der Bevölkerung der Stadt, in welcher das Museum steht, vorenthalten bleiben sollen.

Man versteht, dass Werke da und dort im Ausland zur Ausstellung kommen, sei es um Sonderschauen einzelner Meister oder Kunstrichtungen zu ermöglichen, man versteht auch, daß man solche Meisterwerke in einem Lande zu Schau stellt, dem wir für besondere Hilfe nach diesem Kriege dankbar sind, niemand versteht es aber, daß geradezu absichtlich die wertvollen Stücke der Wiener Kunstsammlungen anscheinend systematisch dauernd von Wien ferngehalten werden.

Die Bevölkerung macht sich ernstlich Gedanken darüber, was hinter einer solchen Kunstpolitik stecken soll, die sich darin erschöpft, daß die Meisterwerke aus Österreich nicht an ihren ordentlichen Sitz in Österreich zurückgebracht werden.

Die gefertigten Abgeordneten richten daher an den Herrn Bundesminister für Unterricht die nachstehende:

A n f r a g e:

Ist der Herr Bundesminister bereit, zu veranlassen, daß die so lange auf Reisen gewesenen Meisterwerke aus Österreich endlich dorthin zurückgestellt werden, wohin sie gehören?

-.-.-.-